

Wie beurteilt die Kirche die Zeugung eines Kindes ausserhalb des Mutterschosses (In-vitro-Fertilisation)?

Die Kirche lehnt alle Arten von künstlicher Befruchtung, die Zeugung im Reagenzglas, wie auch die künstliche Besamung der Geschlechtsorgane der Frau ab (sei es durch Drittpersonen oder innerhalb der Ehe), und zwar aus folgenden Überlegungen: Jede Form der künstlichen Befruchtung (In-vitro-Fertilisation) trennt den Zeugungsakt vom liebenden Geschlechtsakt. Dabei sollte, so wie die Kirche den Schöpfer versteht, gerade der Ursprung und das Fundament jeden Kindes, die gegenseitige Liebeshingabe sein.

Die künstliche Befruchtung ist kein Akt, in dem sich zwei Personen in Liebe einander hingeben. Die Zeugung des Lebens wird damit der Macht von Menschen (Medizinern, Biologen) und Techniken anvertraut. Der Manipulierbarkeit menschlichen Lebens wird damit Tür und Tor geöffnet!

Bei einer In-vitro-Fertilisation kommt es zudem meist zu mehreren überzähligen Embryonen. Die künstliche Befruchtung führt also (trotz scheinbar guter Absicht) auf direktem Weg zur Herrschaft des Menschen über Leben und Tod. Zudem geht ein Paar, das sich künstlich befruchten lässt, für das Leben eines einzigen Kindes das hohe Risiko ein, dass mehrere Leben (im embryonalen Zustand), vernichtet oder zu Forschungszwecken missbraucht werden. Die Kirche sieht deshalb in der künstlichen Befruchtung einen Widerspruch zur Würde der ehelichen Vereinigung und der Fortpflanzung, selbst dann, wenn alles getan wird um überzählige Embryonen auszuschliessen.